



# „Le regard des experts“

oder

## Ergebnisse der Evaluation

**Dr. Marianne Altmann, Johannes Gorges  
CO CONCEPT, Luxemburg**

CO CONCEPT  
17, rue Glesener  
L-1631 Luxemburg  
E-Mail: [info@coconcept.lu](mailto:info@coconcept.lu)  
Tel.: (+352) 295 235  
[www.COCONCEPT.lu](http://www.COCONCEPT.lu)

# Inhalt

---

- 1. Fragestellung**
- 2. Methode**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Empfehlungen**

## Die Fragestellung

---

- Hat das Programm die gewünschte Wirkung erzielt?

- Welche Empfehlungen können für die Fortführung des Programms gegeben werden?

## Sind die Ziele erreicht?

---

- **Aufklärung und Information** über die Bedeutung einer physisch, psychisch und sozial gesunden Lebensweise
- Steigerung einer gesunden und ausgewogenen **Ernährung** sowie das **Bewusstsein** für eine gesunde und ausgewogene Ernährung
- Erhöhung der Quantität und Qualität der **motorischen Aktivität** der Bevölkerung

## Sind Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse initiiert?

### **Nach den vier Prinzipien als Grundsätze:**

- „Gemeinsam handeln“
- „Stärkung des Bestehenden“
- „Suche nach Partnern auf dem Gebiet“
- „Einen dynamischen und sich entwickelnden Prozess einleiten“

## Die Evaluierung bewertet

---

- den Zielerreichungsgrad
- die Wirksamkeit, Effektivität
- die Kohärenz
- die Prozessqualität
- die Visibilität

## Die Methode

---

Datenerhebung durch:

- Analyse vorliegender Informationen
- Gruppendiskussion mit dem interministeriellen Komitee
- Intensivinterviews mit Vertretern der „Settings“

## Vorgehen

---

Operationalisierung der Indikatoren



Abstimmung der Gesprächsleitfäden und  
Gesächspartner



Durchführung der Gruppendiskussion und der  
Intensivinterviews



Datenauswertung und Programmbewertung



## 8 Interviewpartner/innen wurden ausgewählt

Zielgruppe / Setting	Interviewpartner	Anzahl Interviewpartner
Kinder	Vertreter aus dem Bereich der Kinderbetreuung/Maison Relais  Vertreter des schulmedizinischen Diensts	2
Jugendliche	Vertreter aus dem Bereich Service National de la Jeunesse/Jugendhäuser  Vertreter des schulmedizinischen Diensts	2
Erwachsene	Vertreter der Chambre de Commerce  Vertreter lokaler Behörden die sich mit Gemeinschaftsleben und sportlichen Aktivitäten befassen	2
Ältere Menschen	Vertreter aus dem Bereich der Seniorenarbeit (Bspw. aus dem RBS – Center fir Altersfroen)  Vertreter lokaler Behörden die sich mit Gemeinschaftsleben und sportlichen Aktivitäten befassen	2

## Ergebnis: Zielerreichungsgrad

---

- Die Themen „Bewegung“ und „Ernährung“ sind in den Settings **stark verankert**.
- Ziele werden in den Settings **unterschiedlich gut** erreicht.

## Ergebnis: Effektivität

---

- **Je zielgruppenspezifischer** und je **ganzheitlicher** die Aktionen eingebunden sind, umso effektiver sind sie.
- Die **Regelmäßigkeit der Projekte** und Aktionen ist Voraussetzung für eine wirksame Sensibilisierung für die Themen Ernährung und Bewegung.

## Ergebnis: Kohärenz

---

- Kohärenz der Maßnahmen besteht vor allem in themenspezifischen Aktionen.
- Themenübergreifende Projekte benötigen einen längeren Zeitraum und stehen am besten unter einem übergeordneten Gesamthema.
- Kohärenz zu anderen nationalen Programmen ist gegeben.

## Ergebnis: Prozessqualität

---

- Maßnahmen, Aktionen und Projekte, die durch GIMB angestoßen wurden, haben **sich weiter entwickelt**.
- Es zeigt sich, dass in den Settings eine strukturelle und inhaltliche Entwicklung **hin zu den GIMB-Zielen** bewirkt wurde.
- In Settings, in denen bereits vor GIMB die Themen „Bewegung“ und „Ernährung“ etabliert waren, wurden die entsprechenden Maßnahmen **durch GIMB gestärkt** und haben **„politischen Rückhalt“** bekommen.

## **Ergebnis: Visibilität**

---

- Die Sichtbarkeit von GIMB in der Gesellschaft ist schwach ausgeprägt.
- Die dynamische Entwicklung der Projekte wird nicht mit GIMB in Verbindung gebracht.
- Zielgruppen sind nicht Teil einer gemeinsamen Bewegung.

## Erfolgsfaktoren (1):

- Interministerielle Kooperation
- Zusammenarbeit der Ministerien und den „gesellschaftlichen“ Akteuren
- Umsetzung und Ausgestaltung der Maßnahmen durch die Partner
- Freiheit zur eigendynamischen Weiterentwicklung der Projekte
- „Aufklärungs- und Sensibilisierungsmentalität“ statt „Zeigefinger“
- Vernetzung von Partnern

## Erfolgsfaktoren (2):

- Zielgruppenübergreifende Projekte
- Themenspezifische Projekte und Maßnahmen
- Kreative Ausgestaltung von Projekten und Maßnahmen



## Hemmnisse:

---

- Keine ausreichende Dokumentation des Programmerfolgs
- Zu geringe Kommunikation zu den gesellschaftlichen Partnern
- Zu geringe personelle Ressourcen als Ansprechpartner und Hilfestellung
- Zu geringe begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Schwierige Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen

## **Empfehlungen**

---

- Kontinuierliche Fortsetzung und ganzheitliche Umsetzung
- Stärkung der Kohärenz
- Ausbau der personellen Ressourcen
- Setting- und Zielgruppenspezifizierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Monitoring

# Nachhaltig gesund iessen und méi bewegen

